

# Turnen - Sport - Spiel - Wandern.

## Die Spiele am Berke-Sonntag.

Unlänglich des getrigen Spielplatz-Verbetags am Nachmittag auf dem Städt. Sportplatz die Handball-Matches der Turnerinnen des 8. Niedersächs. Gau's statt. Die Ergebnisse waren folgende:

1. T. Niesla 1. - T. Niesla 1. 52:40.  
2. T. Niesla 1. - T. Niesla 1. 61:52.  
3. T. Niesla 1. - T. Niesla 1. 48:28.  
Mitbin ist T. Niesla in der Spielserie 1925/26 Gaumeister.

T. u. Sp. Ostha trat nicht an. Anschließend daran lieferten sich noch folgende Mitglieder der Turnvereine des 8. Niedersächs. Gau's Handball-Matches:

1. T. Niesla 1. - T. Niesla 1. 41:80.  
2. T. Niesla 1. - T. Niesla 1. 35:54.  
3. T. Niesla 1. - T. Niesla 1. 40:44.  
4. T. Niesla 1. - T. Niesla 1. 52:55.  
5. T. Niesla 1. - T. Niesla 1. 42:50.  
6. T. Niesla 1. - T. Niesla 1. 59:38.  
7. T. Niesla 1. - T. Niesla 1. 45:41. R.

**Handball im Allgem. Turnverein Niesla (D. T.)**  
Das am Vorf. des Spielplatzbetages nachm. 1.45 Uhr angelegte Handballspiel mußte zunächst verschoben werden.

Da der Gegner auch um 5 Uhr nachm. noch nicht eingetroffen war, wurde das Spiel abgeblasen! Da kommt plötzlich 6.30 Uhr abends doch noch ein vollbesetztes Auto: Ghdorf mit 2 Mannschaften an.

Da sich die Niesla-Spieler zum größeren Teile schon mitent hatten, geht 6.45 noch das angelegte Jugendspiel: Ghdorf - T. Niesla in Szene und - es wurde nur 1/2 Stunde gespielt, - Niesla gewinnt 6:3!

Amu. hat sich eine Kombi. Elf von 5 1. Kl., 4 2. Kl. und 2 Jugendl. - 11 Mann aus den Nieslaern zusammengestellt.

Der Kampf gegen Ghdorf 1. Klasse beginnt und bald kann Ghdorf mit einem Selbsttor des Nieslaer Torwarts führen. Matt greift Ghdorf an und Nr. 2 landet im Nieslaer Tor. Das muß die Meisterleute Niesla's anspornen und - Ruhe bringt seinen Farben das 1. Tor; nicht lange danach folgt der Ausgleich. Halbzeit 2:2. Nun geht ein harter Kampf ein. Den Anlaß dazu gibt ein 3. Tor für Niesla, welches stark angezweifelt wurde. - Ghdorf scheidet nicht vom Leder und kann auch bald ausgleichen 3:3. Zwei 16 Meter-Würfe für Ghdorf werden teils vergeben, teils daneben platziert! Da bringt der Halbrechte Niesla's Nr. 4 an. Nun wird leider das Tempo etwas hart. Niesla's verdrängter Sturm sendet noch zweimal ein. Die Ghdorfer arbeiten intensiv. Die Verteidigung aus Jgd. und 2. Kl. reißt sich mühsam neben die fehlende Meisterklasse. So konnte T. Niesla auch dieses Spiel mit 6:3 für sich entscheiden, dank des leidlich guten Zusammenspiels seiner 11 Kombiarten. Der Schiedsrichter hätte vielleicht strenger durchgreifen sollen, um unnötige Härten ganz zu meiden. M. S.

## Der Spielplatzverbetag in Leipzig.

Leipzig. Im Rahmen des Spielplatzverbetages traten getrennt die Turner und Sportler gemeinsam in den Kampf. Im Fußball wurde ein Spiel ausgetragen, das Olympia-Germania gegen Turn- und Sportverein 1867 siegreich sah mit 4:1. Die Hauptkämpfe spielten sich im Handballager ab, wo eine Reihe von erstklassigen Spielen abgemacht wurden.

**Ergebnisse:** D. gegen Fortuna 6:4; Mädkern gegen Volkst. Sportverein 21 5:10; Turn- und Sportgemeinde Lindenau gegen Maratkon Weltens 3:1; T. V. Eintracht gegen Sportfreunde 3:3; A. T. V. Schönfeld gegen Spielvereinigung 4:7; Turn- und Sportverein 1867 gegen Olympia-Germania 7:4; Gohlis 1848 gegen Viktoria 4:5; Guttrich gegen Vellös 7:0; Rüdmarshof gegen Sportverein 99 6:2.

In den Reichshofen Wettkämpfen der Deutschen Turnerschaft

die den Abschluß der Gochfeier bildeten, liegt im 100 Meter-Lauf Deimer (Raufm. T. V. Halle) in 11,1 Sek., im 400 Meter-Lauf Bräunig (Dresden) in 53,1 Sek. Die 4 mal 100 Meter-Staffel gewann A. T. V. Leipzig in 45,4 Sek., die 3 mal 1000 Meter-Staffel T. V. Dresden-Neustadt in 18 Min. 39 Sek.

## Zwischenrunden zur Deutschen Fußballmeisterschaft.

Holstein-Niel gegen Norden-Nordwest 4:0 (3:0).

Im Deutschen Stadion zu Grünwald standen sich am Sonntag im Vorwettbewerbsspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft der Norddeutsche Meister Holstein-Niel und der zweite Berliner Vertreter Norden-Nordwest gegenüber. Trotz des zahlenmäßig hohen Sieges enttäuschte Holstein-Niel in seiner Gesamtleistung. Nach seinem getrigen Spiel kann man in ihm kaum den zukünftigen Deutschen Meister erblicken. Besonders scheint seine Hintermannschaft schweren Spielen nicht gewachsen zu sein. Gut ist die Läuferreihe, in der der Ungar Obis als Mittelläufer der beste ist. Im Sturm sind Bok und Oker als ganz ausgezeichnete Flügelstürmer anzusprechen. Der Innensturm treibt viel Ueberkombination und bedient sich zu wenig des Torchusses. Norden-Nordwest konnte wieder an seinem hilflosen Sturm, in dem die Jugendlichen trotz großer Eifers Technik und Routine nicht zu zeigen vermochten. Die Läuferreihe spielte ansprechend, obgleich man von Nobis schon bessere Leistungen gesehen hat. Ganz hervorragend schlug sich die Hintermannschaft. Allerdings hat der Torwart Kubitz das erste Tor auf dem Gewissen. In dem vor 15 000 Zuschauern ausgetragenen Spiel hat Holstein den Anstoß. Norden-Nordwest liegt aber schon in der ersten Runde vor dem Tor der Kieler. Diese gehen in der zweiten Minute geschlossen durch. Einen weiten scharfen Schuß läßt Kubitz hinter der Torlinie fallen, jedoch Holstein zum ersten blauen Erfolg kommt. Sofort nach dem Wiederanstoh liegen die Norddeutschen in Front und Ritter schießt unaltbar das zweite Tor. Norden-Nordwest läßt sich hierdurch nicht entmutigen und ruft häufig vor dem Tor des Gegners gefährliche Situationen hervor. Sein Sturm spielt zusammenhanglos und unentschieden, jedoch ihm Torerfolge nicht beschieden sind. Mit diesem Stand werden die Seiten gewechselt, nachdem Norden-Nordwest ein Stenverhältnis von 5:1 herausgeholt hat. In der zweiten Halbzeit hat Norden-Nordwest durchaus ebensoviel vom Spiel wie Holstein, und ist sogar vor dem Tore bedeutend gefährlicher, doch langt es wiederum zu keinem Erfolg. Holstein-Niel ist glücklicher, indem in der 30. Minute ein glänzender Auswärtiger des Anstoßes Oker das dritte und ein Durchbruch des Bedts- außen Bok drei Minuten vor Schluß das vierte Tor bringt. Der Schiedsrichter Weingartner-Offenbach war peinlichst genau in seinen Entscheidungen.

## Die Zusammenfassung für die Zwischenrunde.

Für die Zwischenrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft, die am 6. Juni zum Austrag gelangt, wurden die Gegner wie folgt zusammengestellt: Hamburger Sportverein spielt gegen Fortuna S. S. G. im Berliner Stadion, Spielvereinigung Fürth und Holstein-Niel treffen im Dörfelbacher Stadion zusammen. Die Sieger aus diesen beiden Treffen stehen am 18. Juni im Endspiel gegenüber, dessen Austragungsort noch nicht bekannt ist.

**Spielvereinigung Fürth Host 4:0 (Halbzeit 3:0).**

Leipzig. Das Zwischenrundenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft, das die Spielvereinigung Fürth und den sächsischen Meister S. S. G. Dresden im V. I. B. Stadion vor etwa 15 000 Zuschauern zusammenführte, nahm den erwarteten Ausgang. Spielvereinigung Fürth liegte 4:0 (Halbzeit 3:0). Die Fürther waren das ganze Spiel hindurch dank ihrer ausgezeichneten Technik weit überlegen. In den ersten Spielminuten kam es vor dem Fürther Tor zu einer kritischen Situation, die aber der Torwart glänzend rettete. Im weiteren Verlaufe wickelte sich das Spiel fast ständig in der Dreslauer Hälfte ab, von gelegentlichen Durchbrüchen der Dreslauer abgesehen, die aber teils an der Fürther Verteidigung scheiterten und kein Tor ergaben. Von den zahlreichen Torgelegenheiten, die sich die Fürther erarbeiteten, konnten in der ersten Halbzeit vier, Seiberer und Ruzer je eins auswerfen. Das letztere Tor erfolgte kurz vor Schluß der Halbzeit aus einem Wehränge vor dem Dreslauer Tor heraus in Ueberraschung, wurde aber vom Schiedsrichter gegeben. In der zweiten Halbzeit, in der sich die Fürther im allgemeinen auf die Vorführung von Fußballkünsten beschränkten, war Seiberer noch einmal erfolgreich, während den Dreslauern trotz aller Anstrengungen das Schiedsrichter verweigert blieb. Eine noch höhere Niederlage verhinderte der glänzende Dreslauer Torwart Stramba, der die schwierige Rolle hielt und die Zuschauer häufig zu stürmischen spontanen Beifall hinriß.

**Ländertwettbewerb Süddeutschland: Zentralschweiz.**

Vor mehr als 8000 Zuschauern wurden am Sonntag in Freiburg die Schweizer in dem Ländertwettbewerb Süddeutschland gegen Zentralschweiz mit 4:1 (2:0) verbundene Sieger. Die Deutschen, die fast während des ganzen Kampfes dem Gegner ein fast gleichwertiges Spiel lieferten, waren im Sturm zu unentschieden, da der gesamte Sturmkern wieder vergeblich hatte zu scheitern. Die Schweizer, die eine ganz hervorragende Mannschaft zur Stelle hatten, vermochten daher bei dem unsicheren deutschen Torwart 4 Tore zu erzielen. Von den Deutschen spielte Katterer-München ganz überragend und Degerer-Birmensfeld fiel durch sein hervorragendes Kopfspiel auf. Die Schweizer zeigten faire und solide Spielweise und gefielen auch diesmal in jeder Weise. Gegen die überragende Verteidigung von Katterer-Schneebell und Pulver konnte der allmächtige deutsche Sturm nicht ankommen. Schiedsrichter Müller-Daperheim arbeitete korrekt und gleichwohl.

**Weitere Fußballergebnisse.**

Dresden: Suts Nuts gegen S. S. G. Leipzig ausgefallen. V. I. B. gegen Sportgesellschaft 98 3:2. Brandenburg gegen Suts Nuts 0:6.

Stettin: Sportklub gegen Wader-München 1:2.

München: Westfahlen gegen Ostfahlen 0:2.

München: Concordia gegen S. und S. G. 0:5. Sp. und Ballp. G. gegen Wader-München 1:3.

Halle: Wader gegen Spielvereinigung Erfurt 6:1. Eintracht gegen Borussia 3:2.

**Leipziger Fußball.**

Eintracht gegen Markranstädter Sportfreunde (Vokal-spiel) 3:1.

Turn- u. Sportverein 1867 gegen Olympia/Germania 1:4.

**Chemnitzer Fußball.**

National gegen S. G. Hartbau 2:1.

Brenken gegen V. B. Hartbau 1:0.

V. B. gegen Volkst. Sportverein 2:0.

S. G. gegen V. B. Spielvereinigung Nürnberg 0:5.

Sturm gegen Wader 1:1.

S. G. Hartbau gegen Spielvereinigung 04 Gera 8:0.

**Chemnitzer Handball.**

Sachsen 09 gegen Turnverein Gabelng 4:5.

**Die Kieler Woche 1926.**

Die umfangreichen Ausschreibungen für die diesjährige Kieler Woche sind jetzt erschienen. Sie umfassen 1. die Wettfahrten auf der Kieler Förde vom 2. bis 7. Juli; 2. die Wettfahrten um den Velca-Preis auf der Kieler Förde am 1., 3., 5., 7. Juli; 3. den Ländertwettbewerb um den Friedrich Kirten-Gedächtnispreis 1926 am 1., 3., 5., 7. Juli; 4. die Seewettfahrt Kiel-Warnemünde am 9. Juli; 5. die Ausgleich-Seewettfahrt um den Oker-Preis 1926 am 15. Juli von Warnemünde um die Insel Gotland nach Kiel. Der neue Ländertwettbewerb um den Friedrich Kirten-Gedächtnispreis ist offen für die 80 am Schützen-Klasse aller an die Ostsee grenzenden Länder, die den 1925 angenommenen Bauvorschriften entsprechen. Veranstalter sind Kaiserlicher Yacht-Club, Norddeutscher Regatta-Verein und Kieler-Segel-Vereinigung. Meldeschluß für alle fünf Veranstaltungen ist beim Kaiserlichen Yacht-Club Kiel, Düstertrook 124, am 11. Juni abends sechs Uhr.

**Neuer Rekord im Damen-Rüdenschwimmen.**

Magdeburg. Frau Hanna Bunram-Schramm vom Damen-Schwimm-Verein „Delas“ unternahm im heiligen Wilhelmshafen einen Angriff auf den von Fräulein Simon-Oamburg gehaltenen Rekord im 400 Meter-Damen-Rüdenschwimmen. Der Versuch gelang glänzend. Frau Bunram-Schramm legte die Strecke in 7:0,8 zurück und unterbot damit den bisherigen Rekord (7:10,1) um fast volle 10 Sekunden.

**Radrennen in Leipzig.**

Das Walter-Ebert-Gedenken, ein internationales Dauerrennen über 100 km hinter Schrittmachern, hatte eine riesige Menschenmenge nach dem schönen Sportplatz in Lindenau gelockt. Die Rennen verliefen ohne Unfall. Die Ergebnisse sind:

1. Hauptfahren für Amateure, 1000 m: 1. Werner Faust (Leipzig), 2. Oskar Rütt (Berlin), 3. Woldemar Groß (Dresden), 4. Otto Geuer (Leipzig).

2. Otto-Fuchs-Gedenken für Berufsfahrer, 1000 m: 1. Bob Spears (Australien).

3. Vorkabelfahren für Amateure, 2000 m: 1. Kurt Koch (Leipzig) 150 m Vorkabe, 2. Werner Faust (Leipzig) 100 m Vorkabe.

4. Walter-Ebert-Gedenken, Dauerfahren mit Motorführung für sechs Dauerfahrer, zwei Abteilungen über 25 km und 75 km.

Die erste Abteilung verlief ohne Zwischenfall. Der Franzose Maronnier zeigte sich überlegen und gewann mit knappen Vorsprung vor Lewanow und Rommel. Die zweite Abteilung war reich an Zwischenfällen und verlief daher recht spannend. Lewanow gewann zuerst Anstoß und

führte die ersten 45 Minuten vor Maronnier und Sewall. In der 44. Minute hatte Lewanow einen Zwischenfall und löste durch das Ausweichen des Rades drei Minuten ein. Die Folge nahm nun Sewall und behauptete sie bis zur 128. Minute. Maronnier blieb trotz allen Anstrengungen stets etwa eine halbe Stunde hinter ihm. Rommel fiel bedeutend ab. Lewanow kam nun langsam wieder in Schwung, ging aber später zuerst an Maronnier und dann an Sewall vorbei. Sewall sah wie der sichere Sieger aus, als er in der 128. Minute ebenfalls einen Zwischenfall hatte und hierdurch zwei Minuten einbüßte. Lewanow schien jetzt sicherer weiter zu werden, als er in der 138. Minute abermals einen Zwischenfall hatte. Den Sieg holte sich jetzt Maronnier mühelos vor Sewall und Lewanow.

**Großer Preis der „Neuen Leipziger Zeitung“, Straßenrennen.**

Über 201,9 km. 854 Renninger. Den Preis gewann Willy Peyer (Lombard-Leipzig) in 7 Std. 11 Min. 59 Sek. vor Günther (Berlin) 3 Radelängen zurück und Edgar (Lombard-Leipzig). In der Altersklasse wurde erster Sturz (Wider-Dreslau).

**Das Ländendorfer Bergrennen.**

Das am Sonntag, den 6. Juni, auf der idealen, vier Kilometer langen Rennstrecke vom Kurhaus „Waldfrieden“ in Ländendorf bei Bittau bis zum Kurhaus Ländendorf vom Allgemeinen Deutschen Automobilklub, Gau XI, Bezirk I Bauen ausgetragen wird, findet in Autoportretrennen wie in der dreifachen Öffentlichkeit überaus reges Interesse. Schon in den Vorjahren galt das Rennen nicht nur im Dänischer Regierungsbereich, sondern weit über die Grenzen Dänemarks hinaus, besonders in Schlesien und dem angrenzenden Nordböhmen, als ein sportliches Ereignis erster Art, was es in diesem Jahre um so mehr zu werden verdient, als die Veranstaltung nach dem neuen Sportreglement der Obersten Nationalen Sportkommission technisch und sportlich auf das Sorgfältigste vorbereitet ist. Zudem hat die O. N. S. das Rennen neuerdings auch für die tschechoslowakischen Inhaber einer internationalen Fahr- lizenz freigegeben, so daß bei dem sportlichen Wettbewerb bestimmt mit der Vertretung tschechoslowakischer Wagen- und Motorradtypen zu rechnen ist, eine Verstärkung der Bedeutung dieser Veranstaltung, die überaus hoch zu schätzen ist. Die Rennstrecke ist vom Straßen- und Wasserbauamt Bittau mit allen Mitteln der modernen Straßenbaukunst vorgerichtet worden; deshalb darf erwartet werden, daß die vor zwei Jahren erhaltenen Zeitrekorde (für Wagen Caracciola mit 2:23 Min. und für Motorräder Urban, Ebbau, mit 3:31 Min.) überboten werden, worauf auch der bisherige Verlauf des Trainings schließen läßt. Offiziell beginnt das Training allerdings erst am 3. Juni, doch versuchen sich verdienstvolle Fahrer natürlich schon jetzt unter Einbindung der behördlichen Vorschriften im günstigen Ueberwinden der Schwierigkeiten. Die Rennkommission, soweit sie bisher ausgefüllt ist, verfügt eine sportlich hochinteressante Veranstaltung. So haben u. a. die bekannten Oberlausitzer Motorfahrer Urban, Ebbau, und Ertel, Bittau, auf Wandler bereits gemeldet. In der 250-Kubikzentimeter-Klasse wird ein englischer Nap durch Viehmann vertreten sein; außerdem sind die Sieger des Sostunderrennen, H. M. W. Motoren, angeklagt und ebenso Windhoff, Compressor, die sich bei verschiedenen Aus-Rennen schon hervorgetan haben. Unter den genannten Wagenmarken fallen Bugatti-Sport-, Mercedes-Rennwagen mit Compressor, Kastro-Daimler und Daimler-Sport, die für die Zeit auf der Strecke trainierten. Die Einteilung der Fahrer erfolgt in Junioren- und Privatfahrer, sowie Junioren und Senioren, so daß für den sportliebenden Fahrer absolut gleichberechtigte Gewinnmöglichkeiten bestehen. Wertvolle Ehrenpreise stehen der Leistung zur Verfügung. Rennungsabluß für die Rennfahrer bei einfachem Renn- gebis ist der 4. Juni. Das Rennen selbst beginnt am 6. Juni, vormittags 9 Uhr; für die Zuschauer sind an der Darnabelfkurve bequeme, ausfallsreiche Tribünenplätze errichtet.

## Kunst und Wissenschaft.

**Spielplanänderung im Staatstheater.** Staatliches Schauspielhaus. Am Mittwoch, 2. Juni, beginnt die Auf- führung von „Rabale und Rede“ bereits um 7 Uhr.

**Marktberichte.**

**Landwirtschaftliche Warenpreise zu Großenhain.** Sonnabend, den 29. Mai 1926. Weizen: Regen. Stimmung: ruhig. Guts gegahlte Preise (für 50 kg in Goldmark): Weizen, hiesiger 72-74 kg 14,80-14,90; da. 75-76 kg 14,80-14,70; Roggen 8,80-9,00; Sommergerste 9,80-10,00; Wintergerste 9,00; Hafer, bereinigt 10,00, da. unbereinigt 10,50; Mais, Wied -; Mais, Laplate 10,00; Maisfahrt 11,00; Weizen 5,80-6,00; Weizen- und Roggenstroh 1,20-1,30; Heu 1,10-1,20; Weizenmehl (60%) 28,50; Roggenmehl (60%) 14,50; Roggen- gerste 8,00; Roggenmehl 8,80; Roggenmehl 6,80-7,20; Weizenmehl 6,80-7,20; Speisestärke 1,80-2,00-2,80.

Auf dem Großenhainer Wochenmarkt zeigten sich am Sonnabend die Preise pro Pfund wie folgt: Kefal 40-50 Pf.; Butter, das Stück 0,98 M.; Eier, das Stück 10-11 Pf.; Kalb- fleisch 1,30 M.; Hühnerfleisch 1,30 M.; Rindfleisch 1,00-1,10 M.; Schweinefleisch 1,00 M.; Blutwurst 1,40 M.; Leberwurst 1,40 M.; Wurstwurst 1,40 M.; Gurken, gelbe, holländische, Stück 50-60 Pf.; Karotten, junge, Wägen 25 Pf.; Kartoffeln, alte, 8 Pf.; Rirschen 1,00 M.; Meerrettich 60 Pf.; Radieschen, das Wägen 10 Pf.; Rhabarber 15 Pf.; Salat, hiesiger, die Staube 5 bis 10 Pf.; Spargel, harter, 0,90-1,00 M.; Suppenporgel 60-80 Pf.; Spinat 20 Pf.; Zwiebeln 30 Pf.

**Amlich feinstes Getreide an der Vorkabelfahrt zu Berlin** am 29. Mai. Getreide und Oelfrüchten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, märkischer - pomm. - Roggen, märkischer 177-182, mecklenburger - pomm. - Gerste, Futtergerste - Sommergerste 187-200, Wintergerste - Hafer, märkischer 197-208, pommerscher - Weiz loco Berlin - Roggen frei Hamburg - Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marke über Notiz) 36,75-39,50. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 25,25-26,50. Weizenmehl, frei Berlin 10,50. Weizenmehl, frei Berlin 11,50-11,00. Weiz - Getreide - Weizenmehl 33,00-44,00, kleine Speise-Weizen 28,00-30,00. Futterweizen 29,00-25,00. Weizenmehl 30,00-24,00. Weizenmehl 22,00-24,00. Weizen 28,00-32,00. Weizen, blaue 12,00-18,50, gelbe 15,50-17,50. Gerste, alte - neue 40,00-45,00. Weizenmehl 13,80-14,00. Weizenmehl 17,80-18,00. Weizen- mehl 9,90-10,80. Getreide 19,00-19,20. Weizenmehl 80/70 - Kartoffeln 18,00-18,30.

**Städtisches Elbad. - Wasserwärme 20° C.**

**Maizena** Säuglinge  
das Nährmehl für Kinder  
Kranke